

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Forschungsprojekt untersucht Kunsthandel in der DDR

Dresden. Die DDR hat offenbar gezielt Kunstwerke aus Museen zur Devisenbeschaffung eingesetzt.

deutschlandfunk.de

mdr.de

An-Institut der EHB leitet DDR-Zwangsadoptions-Studie

idw-online.de

Erschossen in Moskau

Fritz Storch verschwand 1951 spurlos aus Treptow. In Berlin erinnert erstmals eine Plakette des russischen Projekts „Die letzte Adresse“ an ein Opfer stalinistischen Terrors.

berliner-zeitung.de

Der lange Weg vom Staats- zum Privateigentum

Nach Abschluss der Kollektivierung und Verstaatlichung in der DDR wurde Privateigentum nur im kleinen Maße geduldet. Vermögen aufzubauen war kaum möglich.

mdr.de

Doping in der DDR

Henner Misersky im Interview

mdr.de

Warum Opa im Stasi-Knast saß und jetzt einen Orden bekommt

Bernd Müller-Kaller setzt sich seit Jahren für Stasi-Opfer ein. Für seine Arbeit bekam er einen Orden. Seine Enkelin wollte dabei sein, denn sie weiß wenig von der DDR und Opas Haftstrafe.

saechsische.de

Seine Stasiakte hatte Tausende Seiten

Zeitzeuge las in der Gedenkstätte Brandenburg-Görden aus „Der Wunsch nach Freiheit“

brandenburg.de

70 Jahre Grenzabriegelung

Rasdorf (Rhön). Gedenkveranstaltung, Sommerkino und kostenlose Führungen auf Point Alpha

osthessen-news.de

Neuer Anlauf für Umgestaltung am Checkpoint Charlie

Der geplante Bildungs- und Erinnerungsort zur deutschen Teilung soll endlich realisiert werden. Für städtebauliche Fragen wird es ein Dialogverfahren geben.

berliner-zeitung.de

KUBA

Mangelwirtschaft in Kuba

Auf die Wut folgt der Exodus. Hauptbeschäftigung ist das Schlangestehen

deutschlandfunkkultur.de

Kubas panische Angst vor dem DDR-Szenario

welt.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Erste Gedenktafel „Letzte Adresse“ in Berlin angebracht

Am Freitag, den 8. Juli 2022 wurde für Fritz Storch (*1899, Stettin/Pommern † 1951, Moskau) an seiner letzten Wohnanschrift in der Mengerzeile 8 in Berlin-Treptow eine Gedenktafel angebracht. Fritz Storch wurde am 27. Januar 1951 durch das MfS verhaftet, und nach Ablehnung des Gnadengesuchs wurde er am 4. Juli 1951 in Moskau erschossen und anschließend ...

uokg.de

Gedenkreise nach Oberschlesien –

Auf den Spuren des NKWD-Lagers Tost

youtu.be Film sowie ein Bericht über diese Reise aus dem Stacheldraht finden Sie im Anhang dieser E-Mail.

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Besucherzahlen der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen auf Vor-Corona-Niveau

35.608 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen zählte die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im Juni 2022. Damit liegt die Zahl nur knapp unter der des Juni 2019. Zudem wurden im Juni dieses Jahres weitere 5.685 Besucherinnen und Besucher der Dauerausstellung „Inhaftiert in Hohenschönhausen“ gezählt. „Wir hatten nicht damit gerechnet, dass die Teilnahme an Rundgängen und von Besuchen der Ausstellung der Gedenkstätte so schnell wieder so erfreulich rege sein würde“, sagt Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte. „Den engagierten Referentinnen und Referenten gilt unser großer Dank, denn ohne deren unentwegten Einsatz könnten wir diese Erfolgszahlen nicht verbuchen.“ [weiter](#)

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bessere Rehabilitierungsaussichten für DDR

Sportgeschädigte Verwaltungsrechtliche Rehabilitierung für DDR-Sportler nach Mecklenburg-Vorpommern nun auch in Thüringen und Sachsen In der DDR sportgeschädigte Betroffene haben aufgrund aktueller Entscheidungen der zuständigen Behörden gute Aussichten auf eine

verwaltungsrechtliche Rehabilitierung, wenn die zu rehabilitierende Maßnahme auf dem Gebiet der heutigen Länder Sachsen oder Thüringen stattgefunden hat. Zuvor hatte bereits im Dezember 2020 das [weiter](#)

Fristablauf für in DDR verfolgte Homosexuelle

Am 21. Juli 2022 endet die Antragsfrist für eine Entschädigung Wer in der DDR oder auch in der Bundesrepublik wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen ohne Urteil strafrechtlich verfolgt wurde, kann noch bis zum 21. Juli 2022 eine Entschädigung beantragen. Fristwährend muss der Antrag nach der seit 2019 geltenden Richtlinie zur Zahlung von Entschädigungen für Betroffene [weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt“

Ausstellungseröffnung am 17. Juli 2022 10 Uhr in Hohegeiß (Niedersachsen)
Birgit Neumann-Becker:

„Das heutige Nationale Naturmonument ‚Grünes Band‘ war bis Ende 1989 ein Todesstreifen. Zur Erinnerungskultur am Grünen Band muss das Gedächtnis an #die vielen Todesopfer des DDR-Grenzregimes gehören. Allein im Grenzabschnitt an der heutigen Ländergrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen wurden 68 Zivilisten getötet. Ich freue mich sehr darüber, dass die Ausstellung nun erstmals in Niedersachsen gezeigt wird.“

Der Hohegeißer Pfarrer Andreas Widlowski und die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Frau Birgit Neumann-Becker, eröffnen am 17. Juli 2022 um 10 Uhr die Ausstellung „An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt“ in der Kirche „Zur Himmelspforte“ in Hohegeiß.

Die Ausstellung wird bis zum 31. Juli 2022 täglich von 9-18 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“, Kirchstraße 7A, 38700 Braunlage, zu sehen sein.
Der Eintritt ist frei.

Rundbrief

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mitte Juni übergab die SED-Opferbeauftragte Evelyn Zupke dem Deutschen Bundestag ihren ersten Jahresbericht und stellte die Eckpunkte beim Jahrestreffen des Niedersächsischen Opfernnetzwerks mit den Verbänden aus Sachsen-An[1]halt am 22. Juni im Landtag in Hannover vor. Darin benannte sie eine Reihe von Themen, die bei unserer Behörde seit Jahren im Fokus stehen und die einer verbesserten Regelung

[Rundbrief Juli 2022](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Bessere Rehabilitierungsaussichten für DDR-Sportgeschädigte

Eine verwaltungsrechtliche Rehabilitierung für DDR-Sportler, die durch Doping langfristig geschädigt wurden, ist ...

schwerin-lokal.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

„Geeignet, den Bestand der DDR zu gefährden“

Am 13. Juli 1962 flüchtete der damals 19-jährige Transportpolizist Helmut Stieler in Berlin von Ost nach West. 60 Jahre später hält er erstmals seine Stasi-Akte in Händen. Eine Reise in die eigene Vergangenheit beginnt.

welt.de

Peter Fechter und der tödliche Traum von der Freiheit

ndr.de

Schwerstes Chemieunglück der DDR erschüttert Bitterfeld

Wie geht es den Zeitzeugen heute? 42 Todesopfer und 270 Menschen verletzt. Überlebende und Kommunalpolitiker erinnern am Mahnmal an das wohl schwerste Chemieunglück der DDR.

mz.de

Umweltzerstörung im Chemiedreieck

... wie die Stasi angesichts einer zunehmend umweltbewussten Bevölkerung [...] Umweltprobleme vertuschte, indem sie für eine strikte Geheimhaltung von Umweltdaten ...

stasi-unterlagen-archiv.de

In vollen Zügen in den Urlaub

Auch das Reisen in der DDR war ein Abenteuer

berliner-kurier.de

[Dokumentation](#)

Grüße aus der DDR - Reisen in den Sozialismus

mdr.de

SED beschließt planmäßigen Ausbau des Sozialismus

swr.de Archivradio

Jugend in der DDR. Wie war es wirklich?

[zdf.de](https://www.zdf.de) (Video 44 Min)

16. Juli 1990: Die DDR-Treuhandanstalt wird gegründet

Wie vielgestaltig die Arbeit der Treuhandanstalt betrachtet und diskutiert werden kann, zeigte die Online-Veranstaltung „Treuhand: Fakten – Meinung – Mythen“ vom [weiter](#)

Buch

Jörg Baberowski (Hg.)

Robert Kindler (Hg.)

Stefan Donth (Hg.)

Disziplinieren und Strafen

Dimensionen politischer Repression in der DDR

Alle sozialistischen Staaten setzten auf Repressionen, um tatsächliche und vermeintliche Gegner zu strafen, Renitenz zu unterbinden und ihre Bevölkerungen zu disziplinieren. Dazu bedienten sie sich eines breiten Arsenal an Praktiken, das von planmäßiger »Erziehung« über willkürliche Haftstrafen bis hin zu psychischer »Zersetzung« reichte. Die Beiträge dieses Buches diskutieren Formen und Folgen politischer Repression in der DDR und anderen sozialistischen Diktaturen. Sie zeigen, wie die Täter vorgingen und weshalb Rehabilitierung und Aufarbeitung auch drei Jahrzehnte nach dem Ende des Sozialismus nicht an ihr Ende kommen können.

Campus Verlag

ISBN 9783593513270

Buch

Vom Mielke-Gefängnis zur Gedenkstätte

Der Band „Vom Mielke-Gefängnis zur Gedenkstätte“ blickt auf 30 Jahre Erinnerungsarbeit zurück. Protagonisten der ersten Stunden beschreiben die „Gedenkstätte im Aufbau“ zu Beginn der 1990er-Jahre. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen, wie sie tagtäglich mit diesem Ort

ISBN 978-3-949769-00-9

Berlin 2022

Schutzgebühr gedruckte Ausgabe: € 9,50

[mehr](#)

Buch

Joachim Hentschel

Dann sind wir Helden - Wie mit Popmusik über die Mauer hinweg deutsche Politik gemacht wurde

Rowohlt, Hamburg 2022. 416 Seiten, 26 Euro.

Während des Kalten Krieges war der Grenzverkehr zwischen Bundesrepublik und DDR ein hochumkämpfter Komplex - aber auch ein lebendiger Kanal der Kommunikation, durch den diplomatisch brisantes Material oft erstaunlich frei fließen

[sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

Buch

Maik Großhäuser

Zeitreisen. Spieler und Trainer erinnern sich an die DDR-Oberliga

Das Buch, erschienen 2022 im Eigenverlag, kann man nur übers Internet beim Autor beziehen. Die Adresse lautet:

bestellung.buch@yahoo.com.

Autor ist seit 1982 Fan von Dynamo Dresden

Mit einem Mal war auch Großhäuser Dynamo-Fan, war die kleine Welt des DDR-Fußballs die seine. Zwar gibt es den „Arbeiter- und Bauernstaat“ schon über drei Jahrzehnte nicht mehr, verblasst damit auch die Erinnerung an seine Fußballidole langsam, doch vergessen sind sie noch nicht. Obwohl inzwischen auch Legenden wie „Dixie“ Dörner, Achim Streich und jüngst Bernd Bransch gestorben sind, leben die Stars der alten Oberliga in den Köpfen vieler aus der Generation Großhäusers fort.

[dnn.de](https://www.dnn.de)

DIVERSES

„Kranke Geschäfte“ – DDR als Versuchskaninchen

15. Juli 2022

Es ist eine wahre Geschichte, die bis heute kaum bekannt ist – aber deshalb nicht weniger skandalös: Die BRD hat jahrelang BürgerInnen der DDR als Versuchskaninchen missbraucht.

[arte.tv](https://www.arte.tv) (Film ca. 104 Min)

Ist Putin der neue Hitler? Die Geschichte holt uns ein

Der Kalte Krieg ist nie beendet worden, sagte Angela Merkel kürzlich. Stimmt das?

[spiegel.de](https://www.spiegel.de)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Dokumentation

ZDF So. 24. Juli 2022

Verlorene Kindheit. Weggesperrt in der DDR

Jugendliche, die nicht ins Raster des DDR-Regimes passten, wurden oft jahrelang eingesperrt. In den so genannten Jugendhäusern herrschten Willkür, Gewalt und militärischer Drill.

[zdf.de](https://www.zdf.de)

Berlin, Di. 26. Juli 2022, 18.00

Taiwan - Konfrontation oder Kooperation mit Rot-China?

Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh, Repräsentant der Republik Taiwan in Deutschland, hält multimedial seinen

Die Inselrepublik Taiwan mit ihrer Hauptstadt Taipeh und insgesamt etwa 23 Mill. Einwohnern ist ein moderner Staat, der seine Traditionen pflegt und über eine atemberaubende Landschaft verfügt. Doch trotz frei gewählter Regierung, allseits gewährleisteter Menschenrechte und absoluter Religionsfreiheit wird dieser weltweit diplomatisch nur noch von 14 Staaten und dem Vatikan anerkannt. Mit den geschichtlichen Entwicklungen, der aktuellen Bedrohungslage und dem Vergleich beider chinesischer Systeme bringt uns der studierte Germanist und Literaturwissenschaftler das Land sehr abwechslungsreich nahe.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Berlin, Di. 09. August 2022, 18.00

TRIPPERBURG "Du bleibst jetzt erst mal hier!" (53 min.)

Nathalie Nad-Abonji, die Schweizer Journalistin stellt ihren dramatischen Hörfunkbeitrag vor:

- sagt die Krankenschwester und schließt hinter Susanne ab. Sie ist 15 Jahre alt als Transportpolizisten der DDR das Mädchen in die Venerologische Station der Geschlossenen Krankenanstalt in Leipzig einliefern. "Tripperburg" sagt der Volksmund dazu. Auch in der Rostocker Johannisstraße gab es damals eine geschlossene Station für angeblich geschlechtskranke Mädchen und Frauen. Susanne war aber gar nicht geschlechtskrank. Das weiß sie heute, nachdem sie vor kurzem ihre Patientenakte einsehen konnte. Mit 62 Jahren möchte sie sich endlich von dem traumatischen Makel befreien, der ihr seither anhaftet. Susanne und zwei andere Frauen sprechen zum ersten Mal über das, was ihnen damals, wie tausenden Anderen, in den Kliniken des SED-Regimes widerfahren ist.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Bürgerberatung

11. August 2022, 10.00 – 17.00

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Sollten Sie nicht persönlich zur Bürgerberatung kommen können, beraten wir Sie gern - auch schon im Vorfeld - telefonisch, zu Ihrer Antragstellung. Anfragen sind unter folgender Telefonnummer und Sprechzeit möglich: [weiter](#)

Ort: Rathaus Zeulenroda-Triebes, Zimmer 28

Markt 1

07937 Zeulenroda-Triebes

Lesung zum Thema Zwangsadoption in der DDR

Stockelsdorf, So. 21. August 2022, 15.30

liest Lisa Quentin auf der Wiese von „Unser Ernteglück“.

[weiter](#)

Berlin, Di. 23. August 2022, 18.00

Bernd Lippmann, der ehem. DDR-Häftling hält multimedial seinen Vortrag:

Ehemalige DDR-Bewohner im Visier des MfS

Wer die DDR in Richtung West verlassen hatte, galt den Herren um Honecker und Mielke als zumindest potentieller Feind. Einerseits kannten solche Menschen die Verhältnisse in der DDR und konnten die irrealen Vorstellungen vieler Westdeutscher korrigieren, andererseits waren die sogenannten Rückverbindungen Teufelswerk in den Augen des MfS. Einige ehemalige DDR-Bewohner unterstützten darüber hinaus aktiv oppositionelle Bestrebungen gegen die SED. Das MfS arbeitete mit Zersetzungen, Entführungen, Mordplänen gegen Personen und Organisationen, die als Feindkräfte angesehen wurden. Es wurden Spitzel eingeschleust, andere im Westen angeworben.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Berlin, Di. 06. September 2022, 18.00

WURZELN IM WINDE

Erna Wormsbecher, die russland-deutsche Spätaussiedlerin stellt ihr drittes autobiografisches Werk vor:

Die Autorin Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien und nicht wie der Rest der Familie in der Wolgarepublik geboren. Seit 1995 lebt sie mit der ganzen Familie in Deutschland und war zunächst

sehr bemüht, dass sich alle Familienmitglieder so schnell und gut wie möglich in das Leben der neuen „alten Heimat“ integrieren. Anfangs war dies nicht leicht, denn in Russland waren sie einst die Deutschen und hier nun in Berlin die Russen. Schnell engagierte sich die studierte Pädagogin mit 30 Jahren beruflicher Erfahrung bei zahlreichen Integrationsprojekten, u. a. hat sie in der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldtthain eine Schule für Kinder von Russlanddeutschen aufgebaut. In ihrer Rückschau kann sie für sich und die Familie heute eine mehr als positive Bilanz der Integration ziehen, denn aus allen ist etwas geworden.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Biermann trifft Heine: »Ein neues Lied, ein besseres Lied«

Hamburg, Mo. 12. September 2022, 20.00

Wolf Biermann hat in seinem Werk immer wieder auf Heinrich Heine Bezug genommen. Kein Wunder, denn wie der große Spötter Heine hat auch Biermann sein Leben lang mit Deutschland gerungen, erst im Osten, später im Westen, und mit der deutschen Geschichte sowieso.

Mitte der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts schrieb der junge Wolf Biermann in Ostberlin sein Poem »Deutschland. Ein Wintermärchen« über eine deutsch-deutsche Reise durch Mauer, Minenfeld und Stacheldraht. In Geschichte gewordenen Versen rechnete Biermann dabei mit BRD wie DDR (»mein Vaterland«) gleichermaßen ab.

Erst nach der Ausbürgerung 1976 konnte Biermann endlich seinen verehrten »Cousin« Heine in Paris treffen – auf dem Friedhof von Montmartre. [mehr](#)

Ort: Elbphilharmonie (Großer Saal)

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße

Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin